
Presse.

Hypo Vorarlberg Bank AG

Überprüfung bestimmter risikobehafteter Geschäfte

Pressekonferenz am 27. Mai 2025

Hypo Vorarlberg: Vertrauen in große Kundengruppe überwog

Der Landes-Rechnungshof prüfte auf Verlangen des Landtags bestimmte Kreditgeschäfte der Hypo Vorarlberg Bank AG mit einer international tätigen Immobilien- und Handelsgruppe. Anlass waren in Ausfall geratene Kredite, welche die Bank dieser Gruppe gewährt hatte. Ende 2023 waren sieben Kredite mit einem Volumen von knapp € 200 Mio. offen. Davon entfielen sechs Finanzierungen auf Immobilien und eine weitere auf eine Privatstiftung. Insbesondere bei diesem Kredit ergaben sich Risiken und Auffälligkeiten. „Kundenangaben sollten verstärkt mit Marktinformationen objektiviert werden“, fordert Direktorin Egger-Bargehr. Allgemein zeigte sich Verbesserungspotenzial im Kreditprozess für Firmenkunden. Dem Land empfahl der Landes-Rechnungshof klarzustellen, welche Strategie es mit seiner Mehrheitsbeteiligung an der Bank verfolgen will.

Anfang 2024 berichteten Medien intensiv über Geschäfte der Hypo Vorarlberg Bank AG mit einer international tätigen Immobilien- und Handelsgruppe. Abgeordnete des Vorarlberger Landtags verlangten daraufhin die Prüfung der Geschäfte durch den Landes-Rechnungshof. In der Folge analysierte er Kreditengagements der Bank mit dieser Kundengruppe. Schwerpunkte waren Kontrollmechanismen, Berichts- und Aufsichtspflichten, Kreditvergabe und -überwachung sowie Maßnahmen der Gremien. Er würdigte zudem die Interessen des Landes, das mittelbar Mehrheitseigentümerin der Bank ist. Der Prüfzeitraum erstreckte sich vom Jahr 2020 bis zum ersten Quartal 2024. Die Hypo Vorarlberg Bank AG ist überregional tätig und zählt zu den zehn größten Banken Österreichs. Sie verzeichnete in den letzten Jahren grundsätzlich eine erfolgreiche Entwicklung. Im Jahr 2023 war ihr Jahresergebnis allerdings u.a. aufgrund erhöhter Risikovorsorgen verringert.

Keine ausreichende Risiko-Adressierung bei einer Kreditvergabe

Die Hypo Vorarlberg Bank AG unterhielt mit der Kundengruppe eine langjährige Geschäftsbeziehung. Ende 2023 waren sieben Kredite mit einem Volumen von knapp € 200 Mio. offen. Im Zuge von Insolvenzen in dieser Gruppe gerieten sechs Finanzierungen mit € 131 Mio. in Ausfall. Davon entfielen rund € 47 Mio. auf einen Kredit an eine Privatstiftung, die Hauptgesellschafterin einer Holding-Gesellschaft war. Sie wiederum hielt Beteiligungen im Bereich Immobilien und Handel. Insbesondere bei diesem Kredit zeigte die Prüfung des Landes-Rechnungshofs erhöhte Risiken und Auffälligkeiten. Die sechs Kredite für Immobilienfinanzierungen waren hingegen grundsätzlich angemessen abgesichert. „In der Bank war das Bewusstsein für die hohe Komplexität und die teils mangelnde Transparenz der Kundengruppe durchaus vorhanden“, erklärt Direktorin Brigitte Egger-Bargehr und ergänzt: „Aber das Vertrauen in Angaben der Kundin überwog.“ Zudem war das Geschäftsmodell der Kundengruppe im Immobilienbereich stark und in zunehmendem Ausmaß von Außenfinanzierungen abhängig. Der Landes-Rechnungshof stellte für diesen Kredit weiters fest, dass die Qualität der Besicherung eingeschränkt war. Als Sicherheit waren nämlich Geschäftsanteile an der Holding bestellt. Bei wirtschaftlichen Problemen der Holding verschlechterte sich nicht nur der Wert der Sicherheit, sondern grundsätzlich auch die Bonität der Privatstiftung. Darüber hinaus nutzte die Bank bei diesem Engagement u.a. vertragliche Gestaltungsmöglichkeiten zu wenig, um sich ausreichend gegen Risiken abzusichern.

Teilweise Verbesserungsbedarf im Kreditprozess

Der Kreditprozess für Firmenkund:innen ist grundsätzlich klar geregelt. Der Landes-Rechnungshof schlägt jedoch vor, die ressortübergreifende Verantwortung für Entwicklung und Qualität des Kreditprozesses zu stärken. Verbesserungsbedarf besteht beispielsweise bei Risikoanalysen, bei ordnungsgemäßer Bildung von Gruppen verbundener Kunden oder Engagementstrategien. Inzwischen leitete die Bank – auch auf Drängen der Bankenaufsicht – Maßnahmen in die Wege. Zentrale Grundlage für Kreditentscheidungen sind Kreditanträge. Sie haben für Entscheidungsträger:innen umfassende und

adäquate Informationen sicherzustellen. Der Landes-Rechnungshof regt an, die Qualität dieser Anträge weiter zu steigern. Dazu gehört auch eine differenzierte Darstellung der Finanz- und Liquiditätslage von Kreditnehmer:innen. Die Prüfer:innen kritisieren, wie Free Cash-Flows eines wichtigen Teilkonzerns der Kundengruppe berechnet waren. Bei der Überwachung laufender Kredite unterstützt der Landes-Rechnungshof die Beanstandungen anderer Prüforgane, wonach ursprünglich ein adäquates automatisiertes Frühwarnsystem fehlte.

Zögerliche Reaktion auf Hinweise zur Kundengruppe

Bereits ab dem Jahr 2021 gab es zunehmend Hinweise auf Probleme der Immobilien- und Handelsgruppe. Als Reaktion intensivierte der Aufsichtsrat seine Überwachungstätigkeit. Der Vorstand veranlasste eine verstärkte Informationsbeschaffung. Verbesserungswürdig sieht der Landes-Rechnungshof die Berücksichtigung von Marktinformationen wie Einschätzungen von Ratingagenturen. In internen Berichten der Bank wurden externe Warnsignale vorwiegend mit entkräftenden Einschätzungen der Kundin relativiert, teilweise ohne entsprechende Belege dafür. Obwohl Frühwarnindikatoren auf höhere Risiken hinwiesen, beschloss die Bank in einem Fall eine Umfinanzierung, wodurch sich ihre Rechtsposition verschlechterte. Erst mit Aufkommen von Insolvenzgerüchten nahm sie sich nachweislich vor, das Blankorisiko der Kundengruppe zu reduzieren. „Dieses Ziel hätte konsequenter verfolgt werden können“, meint die Direktorin des Landes-Rechnungshofs. Die Bank prüfte Kündigungsmöglichkeiten erst wenige Tage vor Insolvenz der Holding der Kundengruppe. Als wichtigen Schritt für die Zukunft wird daher angeregt, die Intensivbetreuung zu verbessern.

Klärung von Interessen und Beteiligungsstrategie des Landes

Für den Landes-Rechnungshof war nicht hinreichend klar, welche Interessen das Land mit seiner Mehrheitsbeteiligung verfolgt. Die mit der Bank vereinbarten Ziele sind unspezifisch und schwer überprüfbar. Informationen, die für ein Beteiligungscontrolling notwendig sind, fehlen. Auch wenn finanzielle Risiken insgesamt wegen der soliden Kapitalausstattung der Bank überschaubar sind, können die Risiken des Landes schon aufgrund der Beteiligungshöhe nicht vollständig begrenzt werden. „Wir empfehlen dem Land, die künftige Strategie für die Beteiligung an der Hypo Vorarlberg Bank AG klarzustellen“, sagt Egger-Barghehr. Für diese politische Entscheidung zeigt sie drei grundsätzliche Gestaltungsmöglichkeiten auf. Das ist neben einer strategischen Beteiligung auch eine Finanzbeteiligung oder ein (Teil-)Verkauf. In die Überlegungen dazu sind nicht nur die Zielsetzung des Landes, sondern auch Auswirkungen auf die Bank einzubeziehen. Bei einer weiterhin hohen Beteiligung sollte das Land die Voraussetzungen für einen ausreichenden Informationsfluss über die Geschäftsentwicklung der Bank sicherstellen.

Factbox.

Den Prüfbericht finden Sie unter:

www.lrh-v.at/was-wir-bewegen/pruefberichte oder mit dem QR-Code

Die Zusammenfassung in Einfacher Sprache ist abrufbar unter:

www.lrh-v.at/einfache-sprache oder mit dem QR-Code



Kenndaten Hypo Vorarlberg Bank AG

Finanzkennzahlen des Konzerns in Mio. €	2020	2024
Bilanzsumme	15.297	15.250
Kundendarlehen und -kredite	68 %	73 %
Ergebnis vor Steuern	49	58
Risikovorsorgen und Wertminderung finanzieller Vermögenswerte	-41	-66
Gesamteigenmittel	1.540	1.739

Kapitalquoten des Konzerns in %	2020	2024
Harte Kernkapitalquote	14,3	16,2
Kernkapitalquote	14,9	16,8
Gesamtkapitalquote	17,8	19,3

Geprüfte Kreditgeschäfte	Ende 2023
Offene Kredite an Kundengruppe	7
davon ausgefallen*	6
Offener Betrag ausgefallener* Kredite in Mio. €	~ 131
davon Immobilienkredite	~ 84
davon Privatstiftung A	~ 47

Eigentümer Land

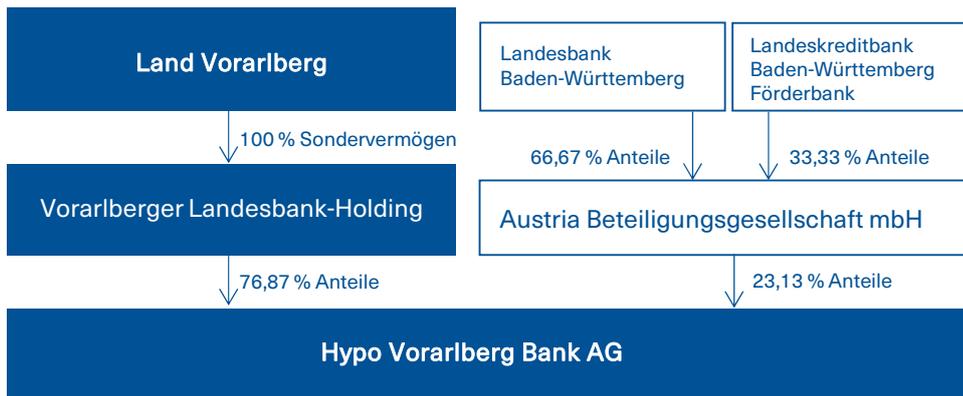
Beteiligungskennzahlen in Mio. €	2020	2024
Landeshaftungen	50,0	37,8
Gewinnausschüttung an Land	2,3	3,4
Ertrag aus Additional-Tier-1-Anleihe (vor Steuern)	2,2	2,2

Hinweis: Begriffe im Glossar erläutert

* „Ausgefallen“ ist ein bankenaufsichtsrechtlicher Begriff, bei dem mögliche Erlöse aus einer allfälligen Verwertung von Sicherheiten noch nicht berücksichtigt sind.

Quelle: Hypo Vorarlberg Bank AG, Informationen Abteilung Vermögensverwaltung (IIIb)

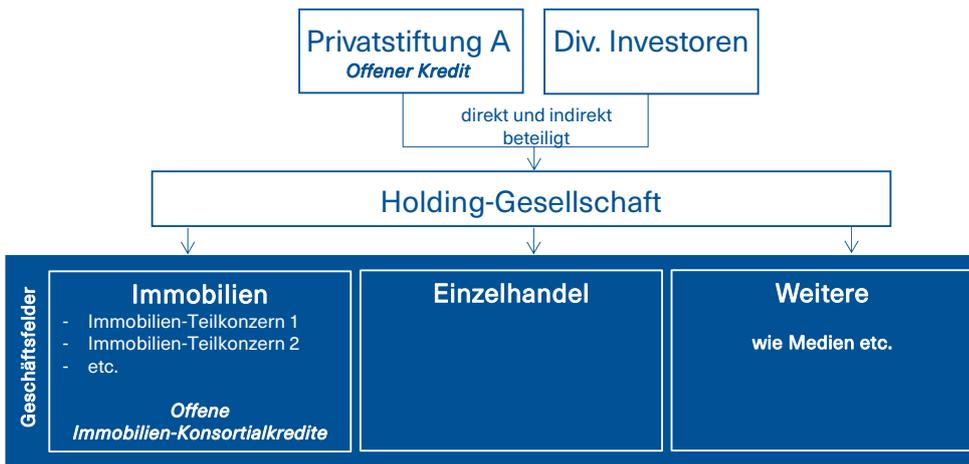
Übersicht Eigentümerstruktur



Quelle: Firmenbuch, Webseite Hypo Vorarlberg Bank AG; Darstellung Landes-Rechnungshof

Vereinfachte Struktur der geprüften Gruppe

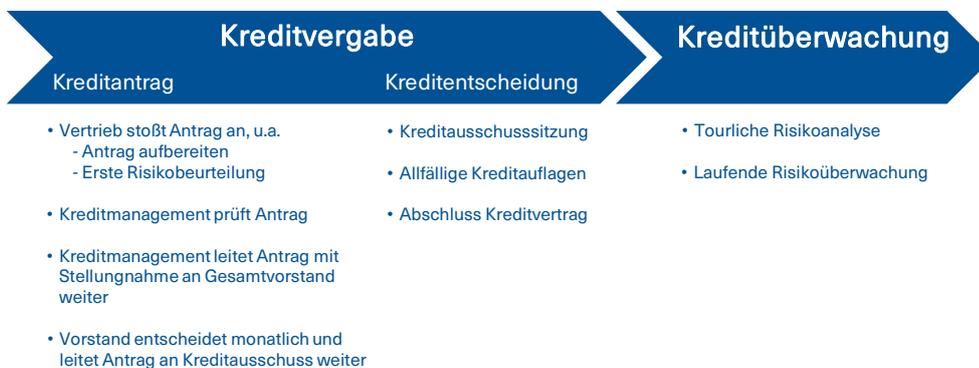
im Bereich der Privatstiftung A



Quelle: Firmenbuch inkl. Jahresabschlüsse, Internet-Recherchen; Darstellung Landes-Rechnungshof

Kreditvergabe Firmenkunden

am Beispiel Entscheidungskompetenz Kreditausschuss



Quelle: Kreditprozess Hypo Vorarlberg Bank AG; Darstellung Landes-Rechnungshof

Chronologie

ab dem Jahr 2021 bis Ende 2023



Für Rückfragen

Dr. Brigitte Eggler-Bargehr
Landes-Rechnungshof Vorarlberg
+43 5574 / 53069-30100
+43 664 / 88986837
brigitte.eggler-bargehr@lrh-v.at
www.lrh-v.at

Quelle: Medienunternehmen, Hypo Vorarlberg Bank AG; Darstellung Landes-Rechnungshof